

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 277-2015
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2015.RRGR.1103

Eingereicht am: 16.11.2015

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: de Meuron (Thun, Grüne) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 1

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt: Nein

RRB-Nr.: vom
Direktion: Polizei- und Militärdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:



Auswirkungen des VW-Abgasskandals auf den Kanton Bern

Stickoxide zählen zu den Hauptluftschadstoffen. Sie sind Vorläuferschadstoffe von Ozon und Feinstaub und schädigen sowohl die Gesundheit als auch die Vegetation. Trotz eines Rückgangs seit den 1980er-Jahren werden die Grenzwerte für Stickoxide vor allem in Städten und in Strassennähe auch heute noch regelmässig überschritten.

Der Strassenverkehr verursacht rund die Hälfte der NO_x-Emissionen und ist somit dessen Hauptverursacher, auch in Zukunft. Die Abgasnormen für Motorfahrzeuge werden in regelmässigen Abständen verschärft. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass sich dadurch die Luftqualität nicht auch im erwarteten Mass verbessert. Denn entgegen den optimistischen Erwartungen aufgrund der Entwicklung der Abgasgrenzwerte zeigen Messungen, dass die NO_x-Emissionen im realen Fahrbetrieb insbesondere von Dieselfahrzeugen markant höher sind. Rückblickend wurden die Gesamtemissionen um rund 20 Prozent unterschätzt. In der Regel werden die spezifischen Emissionen pro Fahrzeug auf dem Rollenprüfstand ermittelt, in dem genau definierte Fahrzyklen mit einer Auswahl von Fahrzeugen abgefahren werden. Die Praxis zeigt jedoch, dass die standardisierten Prüfstandmessungen die Emissionen unter realen Verkehrsbedingungen ungenügend abbilden.

Eine weitere Erklärung für diese Abweichungen dürfte der nun aufgedeckte VW-Abgasskandal

sein. Der VW-Konzern hat zugegeben, in den USA systematisch die Abgaswerte auf dem Prüfstand mit einer Software manipuliert zu haben. Betroffen sind Dieselfahrzeuge. Der tatsächliche Schadstoffausstoss dieser Fahrzeuge ist in Wirklichkeit – also bei der Fahrt auf der Strasse - um ein Vielfaches höher als im Prüfstand. Die Manipulationen betreffen nicht nur die in den USA verkauften Autos. Weltweit sind 11 Millionen Fahrzeuge von der Manipulation betroffen, in der Schweiz sind über 128 000 Autos mit der manipulierten Software ausgestattet. Die Autos aus dem VW Konzern bilden in der Schweiz den grössten Anteil an Motorfahrzeugen.

Auf diese Diskrepanz zwischen offiziellen Messwerten und realen Emissionen wird durch Fachkreisen seit Jahren hingewiesen. Dies gilt nicht nur für die Schadstoffe NO_x, sondern auch beim CO₂- und Benzin- und Dieserverbrauch. Die Messverfahren entsprechen nicht der Realität. Es ist im Interesse der Bevölkerung und Umwelt, dass die Schweiz umgehend alle nötigen Massnahmen trifft, um bei allen Autotypen den realen Ausstoss von Schadstoffen wie Stickoxide (NO_x) und auch für das Klima schädlichen Kohlendioxide (CO₂) zu messen - und zu gewährleisten, dass die gesetzlichen Vorgaben in der Realität eingehalten werden und nicht nur im Labor.

In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, welche Auswirkungen das auf den Kanton Bern hat und welche Handlungsfelder sich daraus ableiten lassen.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Kennt der Kanton Bern die durch den Kanton Zürich durchgeführten Feldüberwachungen von Fahrzeug-Abgasen im realen Strassenverkehr und deren Erkenntnisse?
2. Führt der Kanton Bern auch solche Feldüberwachungen durch?
3. Welche Auswirkungen haben die Manipulationen auf die Berechnung der Fahrzeugsteuer im Kanton Bern?
4. Wie ist die Umsetzung der vom VW-Konzernchef schweizweit angekündigten Entschädigungen vorgesehen?
5. Was bedeutet der höher als angenommene Schadstoffausstoss für die Luftreinhaltung und Klimapolitik des Kantons Bern (NO_x, CO₂ Ziele)?
6. Was unternimmt der Kanton Bern, um die Bevölkerung und Umwelt vor zu übermässiger Luftschadstoffbelastung durch NO_x und CO₂ zu schützen?

Verteiler

- Wählen Sie ein Element aus
- Grosser Rat